



Pflege und Betreuung zu Hause

Wir beraten Sie gerne im Rahmen des Krankenhausaufenthaltes über Unterstützungsmöglichkeiten für notwendige Pflege oder Betreuung für zu Hause (oder stationäre Pflege- und Betreuungseinrichtungen).

Die Tipps und Hinweise dieses Folders können Ihnen auch zu Hause behilflich sein.

Bitte teilen Sie uns Ihre Erfahrungen oder auch Anregungen zum Krankenhausaufenthalt mit!

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung unter der E-Mail-Adresse lki.pdion@tirol-kliniken.at

Wir hoffen, dass der Krankenhausaufenthalt in unserem Haus für Sie und Ihre Angehörigen zu Ihrer Zufriedenheit verläuft und wünschen Ihnen bestmögliche Genesung!

Die Pflegedirektion des
A.ö. Landeskrankenhauses -
Universitätskliniken Innsbruck

- 1 Medizin-Zentrum Anichstraße (MZA)**
 - i** Information Portier
 - A** An- und Abmeldung MZA
 - +** Notfallaufnahme Allgemein
- 2 Gebäude Innere Medizin**
 - i** Information Portier
- 3 Frauen-Kopfkl. Gebäude**
 - i** Information Portier
- 4 Hautklinik**
- 5 Kinder-Herz-Zentrum**
 - i** Information Portier
 - +** Notfallaufnahme Kinder- und Jugendheilkunde
- 6 Psychiatrie**
- 7 Zentrales Versorgungsgebäude ZVG**
- 8 Chirurgie-Gebäude**
 - i** Information Portier
 - A** An- und Abmeldung Chirurgie
 - +** Notfallaufnahme Chirurgie, Innerkoflerstraße
 - +** Notfallaufnahme Unfallchirurgie, Schöpfstraße
- 9 Pavillon**
- 10 Blutbank**
- 11 Vinzenzgebäude**
- 13 HNO-Gebäude**
 - +** Notfallaufnahme Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- 14 Verwaltungsgebäude**



Bild: Quelle istockphoto.com

Hilfe für PatientInnen und Angehörige für den Aufenthalt im Krankenhaus

Liebe PatientInnen und Angehörige!

Von zu Hause in das Krankenhaus

Für Menschen mit einer Demenzerkrankung stellen vertraute Personen und die gewohnte Umgebung eine wichtige Stütze für Sicherheit und Wohlbefinden dar. Bei der Aufnahme in ein Krankenhaus führt die ungewohnte Umgebung mit befremdlichen Geräten und vielen unbekanntem Menschen vielfach zu Verunsicherung. Die damit verbundenen Ängste können sich auf unterschiedliche, für die Betroffenen vielfach ungewohnte Weise, äußern.

Pflege und Betreuung im Krankenhaus

In diesem Folder finden Sie besondere Informationen zum Krankenhausaufenthalt. Wir möchten Ihnen damit Einblicke in Gestaltungsmöglichkeiten für die Pflege und Betreuung vermitteln, welche besonders bei dementiellen Erkrankungen zu Sicherheit und Wohlbefinden im Krankenhaus beitragen können. Bitte teilen Sie uns Ihre Wünsche und Anliegen mit. Es ist uns sehr wichtig, diese im Rahmen des Krankenhausaufenthaltes weitgehend zu berücksichtigen.

Begleitung durch Angehörige

Die Begleitung durch vertraute Personen vermittelt Sicherheit. Gerne können Sie sich durch Ihre Angehörigen bei Untersuchungen im Krankenhaus, nach Absprache mit den Pflegepersonen oder ÄrztInnen, begleiten lassen. Auch ist eine entsprechende Terminabstimmung mit Angehörigen dazu vielfach möglich (Ausnahme sind z.B. akute Untersuchungstermine). Nach Wunsch können Angehörige Sie auch bei der Durchführung von pflegerischen Maßnahmen unterstützen (z.B. Hilfestellung beim Essen). Eine Begleitung durch Angehörige auch außerhalb der regulären Besuchszeiten, ist nach Abklärung der individuellen Umsetzung gerne möglich.

Sicherheit / Orientierung geben

Das Wissen um Vorlieben oder Abneigungen ist eine wichtige Voraussetzung um die Pflege und Betreuung individuell, so wie die Umgebung (entsprechend der Möglichkeiten) angemessen und sicher zu gestalten.

Auch das Kennen von persönlichen Interessen, Hobbies sowie des aktuellen oder früher ausgeübten Berufs, kann Gestaltungsmöglichkeiten für den Krankenhausaufenthalt offen legen. Wir bitten Sie, uns Alltagsgewohnheiten mitzuteilen.

Die Verwendung persönlicher Gegenstände kann im Krankenhaus ein wertvoller Beitrag zur Unterhaltung, Beschäftigung und Orientierung sein (z.B. Bücher, Strickzeug, Uhren, Kalender). Gern gehörte Musik oder auch gemeinsames Singen bewirkt vielfach positive Effekte auf die Stimmung. Zur freundlichen und vertrauten Gestaltung können Fotos oder andere kleine Gegenstände von zu Hause beitragen.

Essensgewohnheiten

Liebgewordene Rituale und gewohnte Speisen, sowie individuelle Essgewohnheiten haben einen positiven Einfluss auf den Appetit und fördern „die Lust am Essen“. Auch im Krankenhaus möchten wir Ihre Essensgewohnheiten (Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme) soweit als möglich berücksichtigen. Bitte teilen Sie uns Besonderheiten und Vorlieben mit!

Hilfreich für zu Hause kann die Verwendung von Trink- oder Essensplänen sein, um einen Überblick über eingenommene Mahlzeiten und Flüssigkeiten zu erhalten. Über spezielle Hilfsmittel für zu Hause (z.B. Spezial-Becher oder -Bestecke) beraten wir Sie gerne.

Eine gute Gesprächsbasis

Gesprochenes nicht zu verstehen, nicht verstanden oder kritisiert zu werden, verursacht vielfach Stress!

Das Schaffen einer vertrauensvollen Atmosphäre ist meist bedeutungsvoller als das inhaltliche Verständnis. Geduld und Offenheit in der Kommunikation können andere Perspektiven im „Miteinander“ eröffnen.

Tipps für eine gute und verständliche Gesprächsbasis:

- ✓ Verständliche Sprache – hilfreich können kurze und einfache Sätze und ein angemessenes Sprechtempo sein
- ✓ Positive Aussagen z.B. im Hinblick auf gelungene Ereignisse verstärken Sicherheit und Vertrauen
- ✓ Gestik, Mimik und Körpersprache können Wünsche und Bedürfnisse vermitteln
- ✓ Gefühle ansprechen und auf diese eingehen, hilft als Form der Verständigung und des „Verstanden-Werdens“
- ✓ Achtsame, respektvolle Körperberührungen können eine wichtige unterstützende Verständigungsform darstellen
- ✓ Ruhe und Freundlichkeit sowie die Vermeidung von Lärm und Reizüberflutungen tragen zu einer angenehmen Atmosphäre bei